

Thema: Auf dem Weg in die Ferien (Rucksack)

Schulabschlussmesse von Mona, Mireille, Birgit und Sandra

Material: Rucksack, Schwimfflossen, Ball, Landkarte, Kissen, Flasche (Gute-Laune-Saft), Schachtel (Zufriedenheits-Bonbons), Dose (Dankes-Plätzchen), Säckchen (Spuren Gottes).

Begrüßung: Priester

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes ...

Am Ende eines jeden Schuljahres ist es Zeit die Arbeit, die Anspannung und den Stress des Schuljahres hinter sich zu lassen. Wir haben vieles erreicht in diesem Schuljahr.

Aber jetzt müssen wir Abschied nehmen. Das ist nicht immer leicht.

Das Schuljahr war lang; jetzt ist es Zeit, abzuschalten und sich zu erholen.

Manche nehmen Abschied von dieser Schule.

Wir nehmen Abschied von Freunden, Bekannten, von Lehrern und von Menschen, die wir sonst hier im Gottesdienst treffen. Freude und Leid, Spiel und Arbeit, Ausflüge und Ferien haben uns im Laufe des Jahres miteinander verbunden. Wir gehören zusammen, aber unsere Wege trennen sich, gehen auseinander.

Es ist daher sinnvoll zu überlegen: Wie möchte ich meine Ferien gestalten, was erwarte ich von den Ferien, von meiner Umgebung, von mir?

Lied: Effata, öffne dich (Ohren und Augen)

Bußakt: Kinder

1. Kind (.....): Gott, du bist unsere Mitte. Du hast uns zusammen geführt und miteinander verbunden. Vergib uns, wenn wir dich vergessen haben, weil wir nur an uns gedacht haben. Herr erbarme dich unser.
2. Kind (.....): Gott, du bist ein Gott der Gemeinschaft. Vergib uns, wenn wir nicht zueinander gehalten haben, wenn wir getan haben, was uns auseinander und gegeneinander gebracht hat. Christus erbarme dich unser.
3. Kind (.....): Gott, du willst unser Glück und unser Heil. Vergib uns, wenn wir uns verletzt und wehgetan haben. Vergib uns, wenn wir andere enttäuscht und traurig gemacht haben. Herr erbarme dich unser.

Rollenspiel: Religionslehrer mit Kindern

.....:

Wir Schüler haben gemeinsam mit unserer Lehrerin uns Gedanken gemacht über die Ferien.
Welche Erwartungen und Vorstellungen Wir zum Thema Ferien haben.

1. Kind (.....): Ihr wollt sicher wissen, was wir hier im Rucksack eingepackt haben?
2. Kind (.....): Los, machen wir den Rucksack doch mal auf.
3. Kind (.....): Ich habe Flossen eingepackt. Ich freue mich, dass ich in den Ferien Zeit habe, zum Schwimmen zu gehen.
4. Kind (.....): Ich habe einen Fußball eingepackt. Ich freue mich, dass ich in den Ferien Zeit habe, draußen zu spielen.
1. Kind: Ich habe eine Landkarte eingepackt. Ich freue mich, dass wir in den Ferien Zeit haben, wandern zu gehen.
2. Kind: Ich habe ein Kissen eingepackt. Ich freue mich, dass ich in den Ferien viel Zeit zum Ausschlafen und Faulenzen habe.
3. Kind: Nanu, da ist ja noch mehr im Rucksack. Das haben wir nicht eingepackt.

Die Kinder holen noch vier andere Gegenstände heraus und lesen die Aufschriften vor:

Flasche (Gute-Laune-Saft), Schachtel (Zufriedenheits-Bonbons), Dose (Dankes-Plätzchen), Säckchen (Spuren Gottes).

Religionslehrer:

Jetzt muss ich wohl eingreifen: Ich habe diese Sachen eingepackt. Auch diese Dinge brauchen wir in den Ferien, damit sie gelingen:

Gute-Laune-Saft:

Wir dürfen gute Laune weiterschenken und andere Menschen damit erfreuen.

Zufriedenheits-Bonbons:

Wir sollen genügsam sein mit dem, was man hat; nicht neidisch auf andere schauen, die so viel mehr können und dürfen.

Dankes-Plätzchen:

Auch mal „Danke“ sagen, den Eltern, Geschwistern oder Freunden; danke für die schöne Schöpfung, die Tiere und für vieles mehr.

Spuren Gottes:

Ich kann sie in der Natur, im Menschen und in der Freizeit entdecken.

Lied: Gott braucht nicht nur große Leute

Evangelium: Mk. 6,30-44: Die Speisung der Fünftausend

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und Gelehrt hatten.

Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät. Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?

Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote, und außerdem zwei Fische.

Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.

Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig. Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt.

Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

Fürbitten: Priester und Kinder

Vater im Himmel, das Schuljahr geht zu Ende. Vor uns liegen die Ferien. Du willst, dass wir uns in dieser Zeit ausruhen und erholen, dass wir fröhlich sind und viel Freude haben. So bitten wir dich:

.....: Begleite uns in den Ferien und hilf uns, dass wir immer gute Laune haben und zufrieden sind. Christus höre uns.

.....: Hilf uns, dass wir in den Ferien Zeit für einander finden und gut miteinander umgehen. Christus höre uns.

.....: Gib uns offene Augen und Ohren für deine Spuren; für die Blumen am Wegrand, für den Schmetterling der vorüber fliegt und für den Gesang der Vögel.

.....: Lass uns nicht vergessen, dir zu danken für alles Schöne, was wir täglich erleben dürfen. An jedem Tag soll ein wenig von unserer freien Zeit dir gehören.

Vater im Himmel, du schenkst uns Ruhe, Erholung und Frieden. Dank sei dir dafür, heute und in den Ferien. Amen.

Lied: Das eine Brot

Gabengebet:

Wie eine Mutter für ihr Kind, so sorgst du, guter Gott, für uns. Brot und Wein sind Geschenke von dir, Zeichen deiner Liebe und Sorge. Sie sind aber auch Zeichen unseres Lebens.

Nimm uns mit diesen Gaben an, und verwandle sie in liebende Menschen die für andere zum Zeichen deiner Nähe und Liebe werden, jetzt und auch während den Ferien durch Jesus Christus. Amen.

Präfation: Priester

Ja Gott, es ist gut und richtig, dir zu danken, denn du hast uns zusammengeführt. Wir danken dir für alle Menschen, die für uns gesorgt und die uns geholfen haben und für alle, die mit uns gespielt und gearbeitet haben. Besonders aber danken wir dir Jesus Christus, deinem Sohn, der uns zusammengeführt hat um diesen Tisch. Er ist das Brot, das für uns gebrochen wird, um uns in Liebe miteinander zu verbinden. Seinetwegen loben wir dich und singen voller Freude:

Lied: Halleluja, preiset den Herrn

Dank:

Gott, viele Wochen und Monate war dieses Schuljahr wieder lang. Jede Klasse, jedes Kind, jede Lehrerin und jeder Lehrer hat im Laufe dieser Zeit seine eigenen Erlebnisse gesammelt. Höre unseren Dank:

Kind: Lieber Gott, wir arbeiten in der Schule oft recht viel. Wir können hier aber auch lachen, spielen, einander ärgern, Freude miteinander teilen und auch mal weinen.

Dafür danken wir dir!

Kind: Lieber Gott, uns geht es gut, wir haben genug zu essen, wir dürfen spielen und müssen nicht arbeiten, um Geld zum Leben zu verdienen. . .

Dafür danken wir dir!

Lehrer: Lieber Gott, ein langes Schuljahr geht zu Ende. Wir haben versucht, unseren Schülerinnen und Schülern einige neue Dinge beizubringen. Dies ist uns mal gut und mal weniger gut gelungen. Wir sind ein Stück Lebensweg miteinander gegangen, miteinander gearbeitet, gelacht, manchmal auch gestritten und uns wieder versöhnt.

Dafür danken wir dir!

... weitere oder andere Danksätze möglich

Schlussgebet:

Du guter Gott! Wir haben gemeinsam ein Schuljahr erlebt und dabei viele Eindrücke und Erfahrungen gesammelt. So entstand im Laufe des Jahres ein ganz bunter, leuchtender Strauß von fröhlichen Erlebnissen. Aber auch dunkle, manchmal traurige oder auch schwierige Zeiten hatten wir zu bewältigen. Gut zu wissen, dass wir auch in diesen Zeiten von dir, Gott, begleitet und behütet sind. Bleibe auch in den Ferien mit deinem Licht und deiner Liebe bei uns. Amen.

Lied: Guter Gott, danke schön